

Schatzkarte des Lernens

Reflexion der eigenen Lerngeschichte

Darum geht es

Die Methode zielt darauf ab, Jugendliche dazu anzuregen, ihre Vorstellung von »Lernen« zu reflektieren und zu erweitern, indem sie positive Lernerfahrungen anschauen. Damit wird ihr Verständnis für effektives Lernen und ihre eigenen Motivationsfaktoren vertieft. Die Perspektive wird auf das informelle Lernen erweitert. Die Jugendlichen erkennen, dass die auf diese Weise erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen oft genauso wertvoll sind wie die in Schule und in anderen formalen Kontexten erworbenen. (Oft merkt man gar nicht, dass man Dinge besonders gut kann, weil sie für einen selbstverständlich sind.)

Dauer

abhängig von Anzahl der Beteiligten und Anzahl der Reflexionsgespräche

Material/Vorbereitung

- Stifte
- Kopiervorlagen
- optional: Klebezettel und anderes Material

Arbeitsform

Arbeit in der Gruppe, Einzelarbeit

Vorgehen

Zum Einstieg sprechen die Jugendlichen darüber, wo sie lernen und was sie unter »Lernen« verstehen. Gibt es auch Bereiche, in denen Lernen stattfindet, ohne dass ihnen das bisher bewusst war?

Es folgt zur Vorbereitung eine gemeinsame Reflexion:

Woher kann ich, was ich kann?

Wo habe ich gelernt?

... einen Kuchen zu backen

... Fußball zu spielen

... eine andere Sprache zu sprechen

... mich für jemanden einzusetzen

... Freude am Lernen zu empfinden

...

Zur Visualisierung der eigenen Geschichte des Lernens bekommen die Jugendlichen eine Insel als Kopiervorlage. Die können sie als eigene Schatzkarte gestalten.

Zum Abschluss bieten sich – abhängig von den zeitlichen Ressourcen – individuelle Reflexionsgespräche, eine Präsentation im Plenum und/oder eine langfristige Ergebnissicherung in einem Journal, als motivierende Dokumentation, an. Durch die Betrachtung anderer Schatzkarten können wieder eigene Kompetenzen und Erfolge identifiziert werden.

Varianten

- Comic-Strip der Lernmomente
- Fotocollage der Lernreise
- Reiseroute des Lernens
- Schatztruhe des Lernens